

## **Laufreise Zermatt 2011 - Die Breithornbesteigung**

Und hier ist er, der Gipfel, den wir besteigen wollen. Sieht von dieser Seite mächtig gewaltig aus, aber der Aufstieg wird von der anderen Seite aus erfolgen und soll dort allmählicher verlaufen.

Doch! Kurz war sie, die zurück liegende Nacht!

Nicht nur, weil wir so zeitig aufstehen mussten. Manchmal gibt es solch spontane Eingebungen und Zusammenkünfte, die man einfach nicht planen oder kopieren kann. So auch gestern, als sich innerhalb kürzester Zeit die halbe Sippe der Reisegruppe im Gemeinschaftsraum des Hotels versammelte und bis gegen Mitternacht mit diversem Getränkeangebot ☺ den Lauf vom Vortag und andere, zurück liegende Ereignisse Revue passieren ließ. Muskelkater vom vielen Lachen war für den Folgetag somit garantiert.



Im Morgengrauen brachen wir auf. Mit gepacktem Rucksack und dick eingepackt in warme Kleidung. Heute werden wir mit einem herrlichen Sonnenaufgang und schönem Wetter belohnt. Auch das Matterhorn zeigt sich von seiner besten Seite.



Zunächst ging es erneut mit dem Zug nach Zermatt, von da aus mit den Seilbahnen hoch hinaus bis auf die Station Kleines Matterhorn in 3.820m Höhe. Sehr beeindruckend allein die Fahrt dort hinauf. Im letzten Drittel ist man umgeben vom Panorama der 4.000er des Wallis; unter einem tut sich die gewaltige Gletscherlandschaft auf und man kann nur schwer abschätzen, in welcher Höhe man sie eigentlich passiert. Erst wenn man die kleinen bunten Punkte unter sich ausmachen kann, hat man eine Vorstellung, wie klein und wie weit weg die Menschen unter einem sind. Abenteuerlich auch die Endstation der Seilbahn an sich. Sie fährt quasi in den Berg hinein und man geht durch einen Tunnel durch ihn hindurch. In der Bergstation eine abenteuerliche Melange an Zeitgenossen; einerseits Ski- und Snowboardfahrer – dick eingepackt in winterliche Kleidung - andererseits sommerlich gekleidete Touristen mit Sandalen und kurzen Hosen. Letztere werden jedoch auf der anderen Seite am Ausgang gleich den Schock des Tages erfahren! Eisiger Wind fegt über die Schnee- und Eisfelder daher und zwingt die unbelehrbaren Touristen zur Einkehr in den Souvenirshop!

Wir allerdings sind dank der guten Vorbereitung und Organisation im Vorfeld bestens gewappnet. Wir haben neben Steigeisen und Klettergurt auch dicke Kleidung, Mütze, Handschuhe, Schal/Buff sowie Sonnencreme, Sonnenbrillen und Verpflegung im Gepäck.

Abenteurer Nr. 2 kann somit losgehen. Die Bergführer teilen unsere Truppe auf und nehmen immer 7 Personen „an die Leine“! Wenn man vom Bergsattel weg ist, hört auch der kalte Wind auf und man ist in einer herrlichen Winterlandschaft gelandet, Mitten im Juli. Langsam und kontinuierlich stapfen wir durch den Schnee.



Nach kurzer Zeit müssen dann auch die Steigeisen angelegt werden und das ist für mich wiederum ein völlig neues Laufgefühl. Ziemlich anstrengend, jeden Schritt sorgfältig und bewusst zu setzen, aber es geht ja recht langsam vorwärts. Solch ein Ausflug in dieser Höhe ist halt doch etwas Anderes als eine Winterwanderung in heimischen Gefilden. Aber, wenn jemand ein Problem hat und sich z.B. ein Steigeisen gelockert hat, wird stehen geblieben und gemeinsam geholfen. Ohne Eile kommen wir dennoch zügig voran, keiner hat Probleme mit dem Tempo oder mit der Höhe. Alle sind bestens akklimatisiert und vorbereitet. Von Zeit zu Zeit lässt man einfach den Blick schweifen und genießt das Panorama.



Je näher wir dem Gipfel kommen, desto mehr frischt der Wind auf. Als wir oben auf sagenhaften 4.164m ankommen, fegt ein ausgesprochen straffer Wind über den Kamm. Im Minutentakt wechseln die Sichtverhältnisse; je nachdem, ob der Wind gerade sämtliche Wolken mit sich fortträgt oder ob er losen Schnee aufgewirbelt hat. Aber der Stolz, den Aufstieg geschafft zu haben, ist allen wirklich ins Gesicht geschrieben!

Von dort oben zeigt uns der Bergführer nochmal die Streckenführung des Zermatt-Marathons bzw. Ultras. Es sieht schon gigantisch aus, was wir da am Samstag vorher bewältigt haben! So ganz „normal“ ☺ sind wir wohl alle nicht, wenn man überlegt, welche physischen Leistungen wir in den zurück liegenden Tagen so einfach mal bewältigt haben!

Aber, alle sind einfach nur happy und warten auf die anderen Seilschaften, um den Gipfelerfolg auf Fotos festzuhalten.

Der Abstieg geht zwar etwas schneller, allerdings muss man auch hier sehr sorgfältig und hochkonzentriert gehen. Zumal nach wie vor ganze Hundertschaften auf dem Weg zum Gipfel unterwegs sind.

Wohlbehalten und unversehrt kommen alle wieder in der Seilbahnstation an und fahren mit ihren ganz persönlichen Eindrücken wieder hinunter ins Tal.

Bereits morgen werden wir wieder heimwärts reisen und feststellen, dass dieser Kurzurlaub mal wieder viel zu kurz war! ☺ Jedenfalls haben wir bereits Pläne für das kommende Jahr geschmiedet. Gern werden wir wieder eine Laufreise mit dem Laufladen unternehmen. Vorbereitungen und Organisation waren einfach perfekt und wir hoffen insgeheim, dass im kommenden Jahr ein ähnlich abwechslungsreiches Programm auf dem Plan stehen wird!

Elke Kuhn